

Kopie an: Schweizerische Botschaft, Islamabad  
 Schweizerische Botschaft, Dacca

Bü, Schä

Bern, den 3. Oktober 1972

A K T E N N O T I Z

Bü/kü.Pak.821.AVA/861.5

Antrittsbesuch des neuen pakistanischen Botschafters,  
 Mr. Muhammad Yousuf, vom 3.10.1972

---

Auf seinen Wunsch erhält der Botschafter allgemeine Auskünfte über die schweizerische Wirtschaft und ihre einzelnen Zweige. Er kommt dann auf den Kredit zu sprechen, den Pakistan offenbar wieder in Anspruch nehmen möchte. Zu diesem Punkt erkläre ich folgendes:

Wir können solange keine neuen Geschäfte bewilligen, als das Konsolidierungsabkommen für die Rückzahlungsfälligkeiten 1.5.71-30.6.73 nicht in Ordnung ist. Wir verstehen die Verzögerung in Islamabad eigentlich nicht, weil ja der von uns vorgelegte Entwurf nichts anderes vorsieht, als Pakistan im Rahmen des Weltbankkonsortiums akzeptiert hat. Pakistan hatte seinerzeit vorgesehen, einen Teil des zweiten Transferkredites für Lieferungen an die Ostprovinz zu verwenden. Es müsste nun abgeklärt werden, ob die betreffenden Projekte noch aktuell sind. Erst dann können wir uns darüber schlüssig werden, ob wir Islamabad den ganzen noch offenen Kredit zur Verfügung stellen können.

Bis jetzt hatte Islamabad erklärt, es werde auch für die auf Bangladesh entfallenden Schulden aus dem ersten Kredit aufkommen. Zu gegebener Zeit wird eine Auseinandersetzung zwischen Islamabad und Dacca stattfinden müssen, was aber offenbar erst möglich sein wird, wenn die beiden Regierungen direkt darüber verhandeln können.

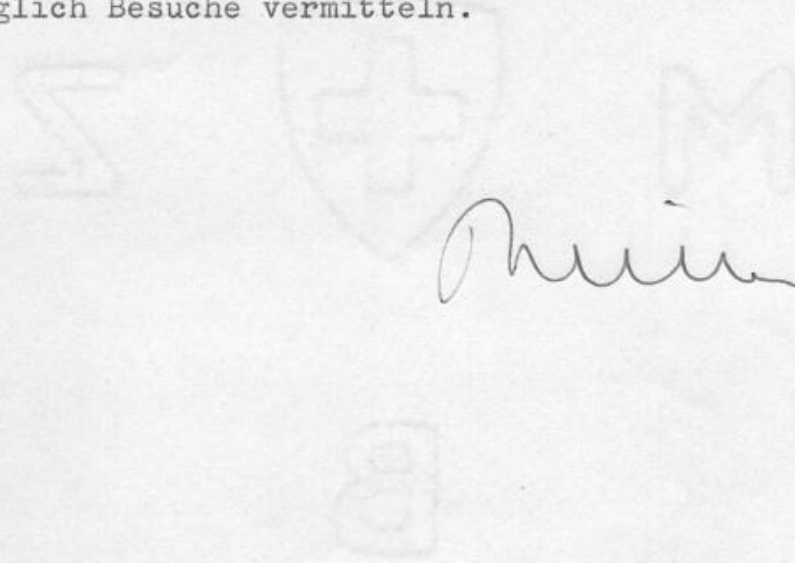
Uns liegt vor allem daran, das Konsolidierungsabkommen endlich unter Dach zu bringen. Wenn der Botschafter die Stellungnahme Islamabad's zu unserem Entwurf beschleunigen könnte, wäre dies sehr wertvoll.

Ferner verhandeln wir seit ca. 7 Jahren über ein Investitionsschutzabkommen. Auch dafür sollten nun endlich Fortschritte erzielt werden können.

Ich werde die Gelegenheit einer Aussprache mit Dr. A.H. Khan gegen Ende Oktober natürlich benützen, um die hängigen Probleme voranzutreiben.

- 2 -

Am Schluss der Unterredung erkundigt sich der Botschafter, ob bei uns gewisse landwirtschaftliche Musterbetriebe (Milchwirtschaft etc.) bestehen. Wir werden dies abklären und ihm wenn möglich Besuche vermitteln.



*Müller*